

Friedenstisch mit einmaligem Tiefblick

Augenfällig Der von Walzenhausen nach Heiden verlaufende Appenzeller Friedensweg nimmt Gestalt an. Sichtbares Zeichen der baldigen Fertigstellung ist der kürzlich plazierte Friedenstisch im Hinterbüeli.

Weltweit einzigartig ist die im Appenzellerland über dem Bodensee festzustellende Häufung verdienter Persönlichkeiten, die sich alle für den Frieden und gegen Hass, Gewalt und Krieg engagiert haben. Humanisten wie Diplomat Carl Lutz, Flüchtlingspfarrer und Sonneblick-Gründer Paul Vogt sowie Armeniervater und Arzt Jakob Künzler (alle Walzenhausen), Flüchtlingsmutter Gertrud Kurzhohl, Lutzenberg, die Rotkreuz-Delegierte Catharina Sturzenegger, Wolfhalden, Sozialreformer Pater Theodosius Florentini und Carl Böckli (Bö) als journalistisch-zeichnerischer Kämpfer gegen Diktatoren wie Hitler, Mussolini und Stalin und allen voran Rotkreuzgründer Henry Dunant (alle Heiden) werden an Stationen entlang des Friedenswegs in Erinnerung gerufen.

Ein Werk des Vereins
Dunant 2010plus

Initiiert wurde der Weg mit seinen Stationen vom Verein Du-

nant 2010plus. Präsident Hansjörg Ritter, Heiden: «2010 wurde mit diversen Feierlichkeiten des vorhundert Jahren in Heiden ver-

storbenen Rotkreuzgründers und Friedensnobelpreisträgers Henry Dunant gedacht. Der Friedensstationenweg will dem Le-

ben und Wirken der erwähnten Persönlichkeiten Nachhaltigkeit verleihen. Dabei werden die bereits existierenden Gedenktafeln

und -stätten in den vier Gemeinden am Weg mit einbezogen, und für zusätzliche Akzente sorgen die Friedenstische in Heiden und Wolfhalden.»

«Frieden im Kleinen ist die Voraussetzung für Frieden weltweit.» Dieser Wahrheit sind die Friedenstische verpflichtet, die 2010 vom Trogener Künstler Hansruedi Fricker in Form eines roten Kreuzes (Tischplatte) auf weissem Grund (Sitzgelegenheiten) geschaffen wurden. Appenzeller Friedenstische stehen nicht nur in Heiden (gegenüber dem Dunantplatz) und Wolfhalden, sondern auch in Berlin, Stuttgart und Marburg an der Lahn. Sie laden zum Verweilen, zum gegenseitigen Respekt und zum persönlichen Gespräch ein, in dessen Verlauf für allfällige Konflikte eine Lösung zu suchen ist. Die Eröffnung des Friedenswegs erfolgt am 25. März 2017.



Vom Friedenstisch im Hinterbüeli, Wolfhalden, aus ist der Blick auf den Lutzenberger Weiler Haufen gewährleistet, wo Flüchtlingsmutter Gertrud Kurzhohl ihre Kindheit verbracht hat.

Bild: PE

Peter Eggenberger
redaktion@appenzellerzeitung.ch